

## WÖRTERBUCH DER FEMINISTISCHEN THEOLOGIE.

Hrsg. von Elisabeth GÖSSMANN, Luise SCHOTTROFF, Agnes WUCKELT u.a.,  
Redaktion: Beata WEHN. Gütersloh 2., völlig überarbeitete und grundlegend erweiterte  
Aufl. 2002: Gütersloher Verlagshaus. 640 S., geb., EUR 69,- (ISBN3-579-00285-6).

**D**as Wörterbuch erscheint nach 12 Jahren in einer zweiten Auflage (vgl. OK 33.1992, S. 240). Es ist wesentlich umfangreicher geworden (statt 476 Seiten sind es jetzt 628), hat zahlreiche neue Stichworte aufgenommen (statt 95 sind es jetzt 140) und spiegelt so die Zunahme der Erkenntnis (z.B. durch Aufnahme des Artikels *Gender*) und des feministischen Selbstbewusstseins (vgl. z.B. die neuen Artikel *Schamanin*, *Schönheit*, *Segen*) wieder. Auch die Indices sind um ein Stellenregister (Bibel, außerkanonische jüdische und frühchristliche Literatur) erweitert. Wieder darf man dem Verlag und den Herausgeberinnen danken, dass sie mit dem Werk diesen Zugang zu ihrer Art, Theologie zu treiben, ermöglicht haben. Das Wörterbuch ist Herlinde Pissarek-Hudelist (1932-1994) gewidmet, die bei der ersten Auflage zu den Herausgeberinnen zählte, dann aber bald verstarb. Neu zu ihrem Kreis kamen hinzu Helga Kuhlmann (Paderborn), Doris Strahm (Basel) und Agnes Wuckelt (Paderborn).

Viktor Hahn

CHENU, M.- Dominique:

## LEIBLICHKEIT UND ZEITLICHKEIT.

Eine anthropologische Stellungnahme, hrsg. vom Institut M.-Dominique Chenu (Espaces Berlin) durch Christian Bauer, Thomas Eggenesperger OP und Ulrich Engel OP.  
Reihe: Collection Chenu, Bd. 1. Berlin 2001: Morus Verlag. 84 S., kt., EUR 6,80,-.

**L**eben im „Dreizehnten“. Beides war für den Dominikaner M.-Dominique Chenu ein Zuhause mit Verpflichtungen und Herausforderungen: das 13. Jahrhundert, dem seine theologisch-philosophische Vorliebe und seine mediävistische Forschung galt, und das 13. Arrondissement in Paris, ein klassisches Arbeiterviertel, in dem er wohnte, lebte und arbeitete – beides in Spannung zueinander und damit alles andere als ein bequemes, anheimelndes Zuhause, eher Kampfplatz streitbarer Begegnung von Wissenschaft und Menschsein, moderner Gesellschaft und Glaube. Chenu war Grenzgänger in bewegten Zeiten einer Neuorientierung der Kirche in der modernen Welt.

Die Jahre im Pariser Dominikanerkonvent Saint-Jacques, von 1942 bis 1954, markieren für den Dominikaner eine Zeit des Exils: in Folge der theologisch-kirchlichen Auseinandersetzungen um seine 1942 auf den Index der verbotenen Bücher gesetzte Publikation „Une école de théologie. Le Saulchoir“ musste der Rektor der dominikanischen Ordenshochschule *Le Saulchoir* nach Paris emigrieren. 1954 war mit dem römischen „Aus“ für das Experiment der Arbeiterpriester auch die Zeit in Paris unfreiwillig vorerst beendet. In die folgenden Jahre seines zweiten theologischen Exils in Rouen fällt der 1959 auf einem Kongress in Löwen gehaltene Vortrag *Situation humaine. Corporalité et temporalité*, der nun als Band 1 der *Col-*